

# Beamter vs Angestellter

**Beitrag von „LegoHeld“ vom 22. September 2025 10:40**

Das mit den Fesseln konnte ich bisher auch nie nachvollziehen bis wie im Personalrat aktuell den Fall der Lehrerin haben, die wechseln möchte (Funktionsstelle) und von der SL mit Gewalt gehalten wird.

Erst dann merkt man eigentlich, dass man Leibeigener ist. Versetzungsanträge werden (vor allem bei Mangelfächern) viele jahrelang abgelehnt. Ländertauschverfahren ist eh ein Witz, sofern man Mangelfächer unterrichtet und ab Ende noch in einer BBS arbeitet. Da ist die Chance für einen Lottogewinn vermutlich ähnlich hoch.

Funktionsstellenbewerbung kann auch mit diversesten Begründungen zunichte gemacht werden und spätestens dann merkt man, dass man an einer Schule, bei einem AG gefangen ist und keine Möglichkeit mehr hat rauszukommen ohne das es wirklich weh tut.

Das ist in der Wirtschaft einfach nicht der Fall. Ich bin (noch vor meiner Zeit im Schuldienst) von einem AG zum nächsten gewechselt, wenn die Rahmenfaktoren dort besser waren und das war ausnahmslos ohne jeden Schmerz oder irgendwelche Dramen möglich. Dann spielt auch Erfahrungsstufe keine Rolle, sondern das eigene Verhandlungsgeschick.

Es gibt ja auch Bundesländer, die nichtmal Altersgeld gewähren und ich finde mit Anfang 20 kann man einfach nicht sein gesamtes Leben vorausplanen und daher empfinde ich es auch als schwierig, dass man derart abgestraft wird wenn man wechseln bzw kündigen möchte.

Mit Informatik/Elektrotechnik usw. mag das noch verkraftbar sein, sofern man bedeutend mehr in der Wirtschaft verdient um die Pensionslücke abzufangen aber wer bitte verdient mit Geschichte/Deutsch/Biologie/Gesellschaftskunde/Sport/Englisch usw. in der Wirtschaft bedeutend mehr als ein A13/A14er mit hoher Erfahrungsstufe? Das sind dann die Einhörner unter den vielen.

Daher überlegt sich das ein frustrierter Germanist 3x ob er die Bezahlung aufgibt um ins bodenlose zu fallen. Für diese Personen habe ich größtes Mitleid und man kann ihnen auch wie bereits im vorherigen Absatz geschrieben keinen Vorwurf machen, dass die Lebensplanung auf Jahrzehnte nicht die optimale war.

Auch ich habe mich 2-3x im Leben umentschieden und die Sparte bzw. den Bereich gewechselt und so etwas Menschen zu verwehren oder künstlich zu erschweren ist gelinde gesagt eigentlich die Sauerei im System. Dann kettet man diese Personen lieber ins System und hat am Ende frustrierte Querulanten da sitzen, die bei jeder Gelegenheit entweder "krank" sind oder Störaktionen fahren aus Rache und Frust heraus. Das brauchen weder Kollegen, noch Eltern, noch Schüler.